



Überblick zur Klassifizierung von Rauchschutz-Anlagen

RWA

Oberbegriff für eine komplette Rauch- und Wärmeabzugsanlage aus Rauch- und Wärmeabzugsgeräten (RWG), Auslöse- und Bedienelementen, Energieversorgung, Leitungen, Zuluftversorgung und (bei größeren Räumen) auch den Rauchschürzen,

NRA

Natürliche Rauchabzugsanlage. Das sind RWA, die mit thermischem Auftrieb funktionieren (zum Beispiel Lichtkuppeln, Jalousien),

NRWG

Natürliches Rauchabzugsgerät, kommt in die Gebäudeaußenhülle (Dach: zum Beispiel Lichtkuppeln, Wand: zum Beispiel Fenster),

MRA

Maschinelle Rauchabzugsanlage – das sind RWA mit motorischem Antrieb (zum Beispiel Ventilatoren),

RDA

Rauch-Differenzdruckanlagen – sie halten den Raum durch kontrolliert aufgebauten Überdruck rauchfrei (Beispiel: Sicherheitstuppenraum),

RWG

Rauch-Wärmeabzugsgerät: Element, das die Öffnung in Dach oder Wand zum Ableiten von Rauch nach außen freigibt (inklusive Öffnungssysteme),

WA

Wärmeabzug, eine selbsttätig öffnende Wand- oder Dachfläche (temperaturgesteuert, dann zum Beispiel durch Schmelzen thermoplastischer Bauteile).

Relevante Normen

DIN/EN/Bundes- und Landes-Verordnungen

- EN 179 Notausgangsverschlüsse,
- EN 1125 Panikverschlüsse,
- EN 14351-1 Außentüren (Produktnorm),
- EN 14351-2 Innentüren (neue Produktnorm 2019),
- EN 16034 Produktnorm FSA,
- DIN 4102-18 (europäisch EN 1191) Fenster- und Türen-Dauerfunktionsprüfung; Prüfverfahren,
- DIN 4102-5 (europäisch EN 1634-1) (Brandschutz),
- DIN 18095 (europäisch EN 1634-3) (Rauchschutz),
- Landesbauordnungen und landesspezifische VV TB,
- Betriebsstätten-Verordnung,
- DIBt-Richtlinien für Feststellanlagen.





Die Gefahr von Rauch

Um die Gefahr noch einmal zu verdeutlichen: Schon ein brennender Papierkorb erzeugt so viel Rauch, dass ein Büro mit 3.000 Quadratmeter Fläche (!) bei drei Metern Höhe derart zugeraucht wäre, dass eine Orientierung nicht mehr möglich wäre (Quelle: FVLR). Hinzu kommt, dass der Rauch schon nach wenigen Minuten zum Problem wird – die Temperatur erreicht erst später gefährliche Werte.

Weiterbildungsangebote

Sich auf dem Stand der Technik zu halten, ist unerlässlich. Das gilt umso mehr, wenn beim Bauen Normen zu beachten sind und es darum geht, Menschenleben zu schützen. Im Brandschutz gibt es ein großes Angebot an Weiterbildungen. Angefangen mit Montagschulen für den korrekten Einbau von FSA, die von den Herstellern angeboten werden über die Seminare der Fachverbände (FVLR, ZVEI) bis zu den Prüf-Instituten (Dekra, TÜV) und Ingenieurverbänden. Ebenso breit ist das Angebot, von der individuellen Schulung bis zum Webinar. Interessant und fundiert ist auch das Angebot des Bundesverbandes Metall und der Landesverbände des Metallhandwerks.

Eine gute Übersicht bietet die Website „feuertrutz.de“ mit einem Termin-Finder mit Orts-, Zeit- und Themenfilter.